

# Unsere Projekte in Myanmar

## 3. Juni 2024



Liebe Projekt Burma Freunde,

Es wird nicht besser in Myanmar. Das Land und seine Menschen versinken im Chaos und kein Ende in Sicht. Das Militär hat wohl weite Teile an die Rebellenarmeen verloren.

*Die Zivilbevölkerung leidet sehr unter den Kämpfen. Da diese auch in dichter besiedelten Gebieten ausgetragen werden, mussten seit Beginn der Rebellenoffensive im Oktober etwa eine Million Menschen ihre Häuser verlassen. Insgesamt gibt es laut den Vereinten Nationen mehr als drei Millionen Binnenvertriebene in dem Land mit seinen rund 56 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern.*  
(Spiegel online)

*Weil das Gesundheitssystem zusammengebrochen sei und die Lebensmittelvorräte knapp seien, seien zudem 18,6 Millionen Menschen auf Hilfe angewiesen. Im vergangenen Jahr stieg die Zahl der Hilfsbedürftigen damit um eine Million.*  
(Die Zeit online)

Wir von Projekt Burma versuchen nach wie vor, die Menschen in unseren Projekten zu versorgen, so gut wir das in dieser Situation können. Dank aller Spender, die uns auch weiterhin unterstützen und somit unsere Arbeit erst möglich machen.

Und zwischen all der Trauer, des Hungers, des Leids und der Verzweiflung erreichen uns doch immer wieder auch Nachrichten, die uns freudig stimmen und uns antreiben, weiterzumachen und nicht aufzugeben.

Das von Christina ins Leben gerufene und von Projekt Burma unterstützte Projekt „Gemüse im Topf“ zieht Kreise. Immer mehr Menschen wollen daran teilhaben und lernen, wie man Gemüse in einem Topf ziehen kann, damit die karge Reismahlzeit etwas aufgewertet und gesünder wird.

Aus anderen armen Stadtvierteln erreichen uns Anfragen, ob sie nicht auch solche Workshops machen können und wir dabei helfen. Dieses Projekt ist eine wirkliche „Hilfe zur Selbsthilfe“, denn die Menschen sind mit Leib und Seele dabei, da sie sehen, wie gut die Gemüsesorten wachsen und gedeihen und den Speiseplan ein wenig auffrischen. Das ist vor Allem für die Kinder in den Armutsvierteln wichtig, da sie sehr oft an Mangelernährung leiden.

Dieses Projekt bringt aber nicht nur Gemüse auf den Tisch, sondern stärkt die Frauen in den Gemeinden, macht sie selbstbewusst und offen für Kommunikation. Die wöchentlichen Workshops dienen nämlich auch dazu, dass sich die Frauen untereinander mitteilen können und mit ihren Sorgen nicht alleine sind.

Einige der Frauen wurden auch zu Trainerinnen ausgebildet, erhalten ein kleines Gehalt und das macht sie stolz. So haben sie sich sogar getraut, vor laufender Fernsehkamera etwas zu diesem Projekt zu sagen.

Denn schon zwei Mal war ein Fernsehteam vor Ort und hat gefilmt. Der Bericht wurde später im online Fernsehen übertragen und so zieht es nun Kreise über Yangon hinaus.

Inda und seine Frau Aye Aye leiten dieses Projekt und Inda schrieb diesen Brief an Christina:

Dear Cristina, Words of Appreciation

Here's a rough calculation of the organic solid wastes that we can divert or have diverted from landfilling and burning at the ward 67 of Seikkan Dagon township through our initiative of community organic solid waste management and home gardening in flower pots, "The Pot Project" as you would easily refer to it. Each week we gather 30 participants to attend our training, and each having 2 flower pots which makes it a total of 60 and in a rough calculation, four weeks a month 240 flower pots per month. Around 5 kilograms of organic solid waste can go into a flower pot by weight, so it's 10 kilograms of wastes for each participant. 300 kilograms of wastes each week. Four weeks multiply by the 300 kilograms, then we are reducing around 1200 to 1500 kilograms of bio wastes each month. That's only for the flower pots, and the amount of wastes we use in the community gardening in the monastery compound and garden beds next to the community center building are not yet included in this calculation. If it is with the Bokashi fermentation, then the amount of organic solid wastes including kitchen scraps that goes into a flower pot is more than 10 kilograms. Moreover, from each kilograms of waste, after around two months in flower pots, we have around 300 grams of compost, so in the end we can turn wastes into compost at the same time we do gardening.

That amount can be multiplied by the significant length of time we've been doing this, which is more than 2 years already by now. That's the impact we are making in the march of making our place cleaner and greener. And this precious and valued initiative wouldn't have come into being and to this stage, without generous contributions from yourself and your valued partner organizations such as Projekt Burma, Hans from Switzerland and your dear friends and more.

We truly appreciate all of your kind and generous contributions to our effort in making a desired positive change, especially fostering positive impacts in the vulnerable, grassroots communities such as where we are working now. Thank you from the bottom of our hearts.



**Und wir haben ihn mit Deepl übersetzt, damit auch diejenigen lesen können, die der englischen Sprache nicht so mächtig sind.**

*Liebe Cristina, Worte der Wertschätzung*

*Hier ist eine grobe Berechnung der organischen Abfälle, die wir im Bezirk 67 der Gemeinde Seikkan Dagon durch unsere Initiative zur Bewirtschaftung organischer Abfälle in der Gemeinde und durch das Gärtnern in Blumentöpfen, "The Pot Project", wie du es nennen würdest, von der Deponierung und Verbrennung ablenken oder ablenken lassen können. Jede Woche versammeln wir 30 Teilnehmer, die an unserer Schulung teilnehmen, und jeder von ihnen hat zwei Blumentöpfe, was eine Gesamtzahl von 60 ergibt, und grob gerechnet sind es bei vier Wochen im Monat 240 Blumentöpfe pro Monat. In einen Blumentopf passen gewichtsmäßig etwa 5 Kilogramm organische Abfälle, also 10 Kilogramm Abfälle pro Teilnehmer. 300 Kilogramm Abfälle pro Woche. Vier Wochen multipliziert mit den 300 Kilogramm, dann reduzieren wir jeden Monat etwa 1200 bis 1500 Kilogramm Bioabfälle. Das ist nur für die Blumentöpfe, und die Menge der Abfälle, die wir in der Gemeinschaftsgärtnerei auf dem Klostergelände und in den Gartenbeeten neben dem Gemeinschaftszentrum verwenden, sind in dieser Berechnung noch nicht enthalten. Wenn es sich um die Bokashi-Gärung handelt, dann beträgt die Menge an organischen festen Abfällen einschließlich Küchenabfällen, die in einen Blumentopf kommt, mehr als 10 kg. Außerdem haben wir von jedem Kilogramm Abfall nach etwa zwei Monaten in den Blumentöpfen etwa 300 Gramm Kompost, so dass wir am Ende Abfälle in Kompost umwandeln können, während wir gleichzeitig Gartenarbeit betreiben.*

*Diese Menge kann mit der beträchtlichen Zeitspanne multipliziert werden, in der wir dies tun, was inzwischen schon mehr als 2 Jahre ist. Und diese wertvolle und geschätzte Initiative wäre ohne die großzügigen Beiträge von Ihnen und Ihren geschätzten Partnerorganisationen wie Projekt Burma, Hans aus der Schweiz und Ihren lieben Freunden und mehr nicht zustande gekommen und in diesem Stadium.*

*Wir wissen all Ihre freundlichen und großzügigen Beiträge zu unseren Bemühungen um die gewünschte positive Veränderung wirklich zu schätzen, insbesondere die Förderung positiver Auswirkungen in den gefährdeten Basisgemeinden, in denen wir jetzt arbeiten. Wir danken Ihnen aus tiefstem Herzen.*

**Das geht zu Herzen, spornt an und gibt Kraft, weiterzumachen.**





**Aber auch unser Krankenhaus in Magyizin braucht noch unsere Hilfe.**

So werden wir immer wieder angefragt, ob wir sie nicht mit einer notwendigen medizinischen Maschine unterstützen können. Wir sind so froh, dass das Krankenhaus trotz aller Schwierigkeiten in diesem Land momentan so gut läuft und den Menschen eine Hilfe ist. Natürlich haben wir ja gesagt. Wir lassen die Menschen in Magyizin nicht alleine.



### Kindergärten im Kayah Staat

Wir versorgen momentan 115 Kinder in 5 Kindergärten des Kayah Staates mit Allem, was Kinder in diesem Alter so brauchen. Essen, Schulmaterialien, Gesundheitsfürsorge und vieles mehr. Die Kinder sind glücklich, dass sie in dieser schrecklichen Zeit einen sicheren Platz haben, wo sie einfach nur Kind sein dürfen.

Für 45 Kinder haben wir schon Paten, viele andere Kinder warten noch. **Vielleicht findet sich noch der eine oder andere, der mit 30 Euro im Monat ein Kind durch die Kindergartenzeit begleiten möchte.**

Bitte fragen Sie auch Freunde, Bekannte, Kollegen und Verwandte. Vielleicht findet sich noch jemand, der gerne Kinder in Myanmar unterstützen möchte. Sie brauchen so dringend unsere Hilfe, denn die Situation vor Ort wird immer schlimmer durch Bürgerkrieg und Zerstörung



Mit Charlotte haben wir ein Kind in unser Patenprojekt aufgenommen, das nicht viele Chancen im Leben hätte.

Charlotte ist ohne Geschlechtsmerkmale auf die Welt gekommen und ihre Eltern haben sie als Mädchen bislang groß gezogen. Sie scheint sich in dieser Rolle ganz gut zu fühlen. Solche Situationen sind in Myanmar sehr schlimm. Man redet nicht darüber. Diese Themen sind tabu. Operationen werden nicht angeboten und sind auch nicht erwünscht. Charlotte ist trotz allem ein fröhliches Kind, das seit Langem gerne in den Kindergarten gehen wollte, um wie die anderen Kinder einen behüteten Platz zu haben, an welchem sie singen, spielen und Freunde finden kann und auf die Schulzeit vorbereitet wird.

Spontan haben wir Charlotte ihren Wunsch erfüllt, denn wir sind der Meinung, dass nur eine gute Schulbildung Charlotte eine Zukunft geben kann. Eine Zukunft, in welcher sie hoffentlich irgendwann eigenverantwortlich ihr Leben gestalten kann und nicht auf andere Menschen angewiesen ist, trotz ihres Handicaps.

Auch für Charlotte suchen wir Paten und würden uns freuen, wenn sich auch für dieses Mädchen jemand finden würde, der sie einige Jahre durch die Kindergarten- und Schulzeit begleiten könnte.



Immer wieder fahren unsere Projektmanagerin Rosi und ihre Mama in die Slums von Yangon und verteilen an Kinder Milch und Gebäck und verbreiten mit diesen Aktionen Freude und einen kleinen Augenblick des Glücks. Der Bürgerkrieg lässt viele arme Familien hungern. Bekam man 2020 für einen Dollar noch 1.300 Myanmarische Kyat, sind es aktuell für einen Dollar 4.000 Kyat. Man kann sich vorstellen, wie hart das Leben für die Menschen momentan ist, denen das Leben schon vorher sehr zugesetzt hat. Die schon immer vom Glück verlassen waren. Denn die Löhne haben sich nicht vervielfacht und vielen Familien fehlt es an Allem.

Natürlich kann niemand, auch nicht ein Kind, von einer Milch und einem süßen Brötchen satt werden. Aber einen kurzen Moment des Glücks erleben. Und daran wollen wir festhalten. Damit die Kinder wissen, wir sind nicht ganz vergessen.

Krieg, Armut und Hunger weltweit sind an der Tagesordnung. Täglich werden wir in den Medien damit konfrontiert. Über Myanmar und die schwierige Situation seit dem Putsch 2022 wird selten berichtet. Aber auch hier hungern Menschen, werden durch Bombenangriffe schwer verletzt. Viele sterben. Auch hier herrscht Krieg, Unterdrückung und Hunger. Auch hier sind so viele Familien verzweifelt und wissen nicht, wie sie die nächsten Wochen, Monate überstehen sollen.



### **Mya Wutt Yee aus Yangon**

Das junge Mädchen aus Yangon, mit einem großen Tierfellnaevus im Gesicht, ist nun das zweite Mal zu weiteren Operationen in Deutschland. Ein weiteres Stück des Naevus wurde entfernt und am 12. Juni wird sie nach Yangon zurück fliegen. Es wird noch einige Zeit dauern, bis der ganze Naevus entfernt ist. So hoffen wir, dass wir sie Ende 2024 oder Anfang 2025 nochmals nach Deutschland holen können für weitere Operationen. Das ist nicht ganz einfach, da ein neues Gesetz in Myanmar verabschiedet wurde. Alle Männer und Frauen von 18-35 Jahren sollen zum Militärdienst eingezogen werden. Das Militär steht unter Druck und braucht Nachschub junger SoldatINNEN. Die jungen Leute sind verunsichert, haben schreckliche Angst. Viele versuchen, das Land zu verlassen oder zu den Rebellenarmeen überzulaufen.

Sie sehen momentan nicht viel Zukunft für ihr Land und ihr eigenes Leben. Viele bitten um Hilfe und fragen, was sie denn machen sollen. Aber hierauf haben auch wir keine Antwort. So hoffen wir für Mya Wutt Yee, dass wir ihr Ende 2024 wieder ein Visum besorgen können, damit sie weiter in Deutschland behandelt werden kann.



## Rohingya Patenfamilien

Es ist schwierig geworden. Jedoch gelingt es uns noch immer, unsere Rohingya Familien in Aungmyingalar in Sittwe einigermaßen regelmäßig zu unterstützen. Da im Rakhine State heftig zwischen dem Militär und der Arakan Army gekämpft wird, können unsere Helfer momentan nur eine finanzielle Unterstützung leisten, damit die Familien hierfür das Nötigste selbst besorgen können.



**Wir stehen an der Seite der Menschen in Myanmar, auch, wenn wir immer noch nicht persönlich vor Ort sein können. Denn sie brauchen unsere Hilfe mehr denn je.** So lange es uns möglich ist, werden wir die Menschen vor Ort unterstützen und ihnen zeigen, dass wir an sie denken und sie nicht alleine lassen. Auch wenn wir nicht allen helfen können, so ist doch jede einzelne Person, jedes einzelne Kind, wichtig und wertvoll.

***Deshalb nochmals unsere Bitte: Bleiben Sie uns treu. Unterstützen Sie uns auch weiterhin, damit wir unsere Hilfsprojekte vor Ort noch lange weiterführen können. Wir hoffen mit den Menschen in Myanmar, dass sich die Situation zum Guten wenden wird und wir unsere Freunde und Helfer wieder treffen können. Um ihnen persönlich für ihren Mut und ihre Bereitschaft, für ihre Mitmenschen da zu sein, danken zu können. Denn ohne diese mutigen Menschen könnten wir unsere Arbeit vor Ort in dieser Situation nicht weiterführen.***

Wir alle von Projekt Burma e.V. danken Ihnen für Ihre Treue und grüßen Sie mit einem burmesischen Mingalabar. Bleiben Sie gesund und passen Sie gut auf sich auf.

Wir wünschen Ihnen allen eine sonnige Sommerzeit

Ihre Marion Mück

1. Vorsitzende



Kontakt

**In Deutschland**

Projekt Burma e.V.  
Schwedenstraße 69  
72119 Ammerbuch  
Tel. +49 07032 2299402

E-Mail [info@projekt-burma.de](mailto:info@projekt-burma.de)

Spendenkonto: KSK Esslingen IBAN:DE73 6115 0020 0101 2813 71

